

Zwischenbericht

FKZ: 01JD1908A PT-Bearb.: Henson Rausch

Laufzeit des Vorhabens: 01.09.2020 - 31.08.2025

Berichtszeitraum: 01.01.2023 - 31.12.2023

Katholische Hochschule Freiburg Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Karlsru. 63, 79104 Freiburg im Breisgau

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR),
DLR-Projektträger
Bildung, Gender
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Vorhaben

Verbundprojekt: Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe - Teilprojekt A

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Abkürzungen:

KHFB I = Katholische Hochschule Freiburg, Himmelsbach

KHFB II = Katholische Hochschule Freiburg, Doh

ZAWiW = Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, Universität Ulm

MKFS = MedienKompetenzForum Südwest

EHS = Evangelische Heimstiftung GmbH, Stuttgart

A) Verbundprojekt

1. Kommunikation und Meetings (KHFB II)

Der Verbund organisierte sich in verschiedene Meeting- und Kommunikationsformaten:

- 08. – 09.03.2023 Verbund-Meeting in Untermarchtal
- Monatliche Organisations-Meetings (online) mit Teilprojektleitungen und -koordinatoren
- unregelmäßige online Meetings auf Leitungsebene (Steuerungsgruppe)
- unregelmäßige Meetings zwischen Verbundleiter und dem Vorsitzenden des Projektbeirats
- 04. - 05.10.2023: 4. Projektbeiratstreffen in Heidelberg mit Projektbeirat und Nachwuchsgruppe

Darüber hinaus gab es speziell zur Nachwuchsförderung zwei Meetingformate:

- unregelmäßige projektinterne Nachwuchskolloquien mit Impulsvorträgen von Wissenschaftler:innen aus dem Projekt und dem Projektbeirat (online).
- regelmäßige nachwuchsinterne Meetings aller Promovierenden und Qualifikanten

2. Digitale Projektinfrastruktur

Zur Archivierung und Austausch von Daten wird die Cloud-Plattform „heibox“ verwendet. Hier gibt es separate Strukturen für die Archivierung personenbezogener bzw. pseudoanonymisierter Daten (gemäß Datenmanagementplan). Zudem werden über „nextcloud“ der KH FB Sitzungsprotokolle dokumentiert.

3. Datenmanagementplanung und Ethikantrag

Seit 2022 besteht ein Datenmanagement auf einer separaten Plattform nextcloud an der KH Freiburg, die vom Projektmitarbeiter David Leopold geführt wird. Mittlerweile konnten Datensätze zur Triangulation aufbereitet werden, so dass Forschungsbefunde aus der qualitativen Partizipationsforschung zum achtwöchigen „Peer-to-Peer-Programm“ (PPP) mit qualitativen biographischen und sozialräumlichen Ergebnissen als auch quantitativ-mediengerontologischen

Auswertungen verschränkt werden können. Dies ermöglicht dem Verbundprojekt innovative Forschungsoptionen und Forschungsfragen.

Ein Ethikantrag wurde von der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) Mitte 2022 geprüft und positiv beschieden. Darauf basierend konnten 2023 erste Bildungsangebote auch für vulnerable Gruppen, wie Menschen mit Demenz, entwickelt werden.

4. Forschungsaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit

a) Publikationsliste der bisherigen Forschungsaktivitäten: siehe hierzu den Anhang:

b) Projekt-Homepage

Die im Jahr 2022 produzierte Projekt-Homepage (www.dibiwohn.org) wurde 2023 mit einem Intranet für Technikbegleiter:innen zur Vernetzung und zum Austausch erweitert.

c) Projekt- Video

Das fünfminütige Projekt-Video wurde im Oktober 2022 auf der Projekt-Homepage installiert und erhielt im Mai 2023 eine englische Untertitelung für die englische Homepage-Version.

B) Teilprojekte

1. KHFB I

AP1:

Das erste Literaturreview wurde überarbeitet und in einem Sammelband veröffentlicht (Klank et al., 2023).

AP4:

In 2023 konnten 11 von 16 geplanten Interviews geführt werden, wodurch in diesem Arbeitspaket insgesamt 55 Interviews vorliegen. Die fehlenden fünf Interviews wurden auf Frühjahr 2024 verlegt. Das Datenmaterial konnte auf 20 Transkripte und 8 Rohfassungen aufgestockt werden. Die Gesamtanzahl der Interviews wurde von 70 auf 60 reduziert (s. 2. Vergleich Vor-haben).

Die Auswertungsarbeiten schreiten kontinuierlich voran. Regelmäßige Auswertungssessions und ein Workshop wurden durchgeführt. Im Frühjahr wurde eine Fallstudie veröffentlicht (Klank, Himmelsbach, & Doh, 2023), weitere Ergebnisse wurden in Konferenzbeiträgen vor-gestellt (DGGG; DGfE-QBBF). Zudem wurde ein projektinterner Ergebnisvortrag gehalten. Anhand der bisherigen Fälle zeigt sich, dass biographische Faktoren das Nutzungsverhalten digitaler Geräte maßgeblich beeinflussen.

AP5:

Im Berichtszeitraum konnten an den Projektstandorten in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg mit 17 Internetneulingen problemzentrierte Interviews mit subjektiven Landkarten zu den individuellen Wahrnehmungen der sozialräumlichen Kontexte erhoben werden. Angesprochen wurden v.a. die Internetneulinge, von denen bereits biographische Interviews (AP4) vorliegen. Für das Folgejahr ist zu prüfen, ob weitere Interviews folgen. Da die Zahl von Internetneulingen an den Projektstandorten deutlich geringer ausfällt als ursprünglich angenommen, wurde eine vorläufige Reduzierung von 30 auf 20 Personen vorgenommen. Eine ergänzende Erhebung weiterer problemzentrierter Interviews mit subjektiven Landkarten an den Standorten der Transferphase wird angestrebt. Die Daten dienen als Grundlage für eine methoden- und ergebnisbezogene Publikation in einem Sammelband der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA).

2. KHFB II

Weiterführung der Arbeitspakete

Im Fokus stand die Weiterführung des AP 2 "Gewinnung von Basisdaten zur Digitalisierung im Alter" und AP 6 „Längsschnitt“. Die Präsentation der vorläufigen Ergebnisse beider AP erfolgte am Beiratstreffen.

AP 2: Gewinnung von (longitudinaler) Basisdaten zur Digitalisierung im Alter

Studie „DigiBegleit“: Ehrenamtliche ältere Technikbegleitende (TB)

Nach einer ersten onlinebasierten Erhebung 2021 (n=331, davon n= 171 TB und n= 169 Vergleichsgruppe (VG) mit bildungsaffinen Personen, die keine TB sind), fanden 2022 (83 TB vs. 83 VG) und 2023 (56 TB, davon 40 TB aus T1 vs. 64 VG) längsschnittliche Wiederholungsbefragungen statt. Forschungsinhalte waren die Erfassung und Entwicklung digitaler Mediennutzung, Technikeinstellung, digitalen Kompetenzen sowie digitalen Gesundheitskompetenzen.

Dabei wurde zur Erhebung der digitalen Kompetenzen ein reduzierter Fragebogen des DigCompSAT in Kooperation mit der TU Dresden und dem Bayerischen Forschungsinstitut für digitale Transformation entwickelt. Diese Kurzfassung war zentraler Bestandteil einer konzeptionellen Bestandsaufnahme zur Erfassung digitaler Kompetenzen im Alter, die September

2023 in der Zeitschrift MedienPädagogik erschien. Ebenso wurde die Kurzfassung in der T2 und T3-Befragung der Technikbegleiter:innen eingesetzt. Erste Ergebnisse aus den Messzeitpunkten T1 und T2 wurden im Juli 2023 bei der HCI International Conference und im September 2023 auf der 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention vorgestellt, und im HCI Congress book (Springer Nature) und in den Zeitschriften „Das Gesundheitswesen“ und „Educational Gerontology“ veröffentlicht.

AP 6: Längsschnitt Internetneulinge

Zur Verzahnung quantitativer und qualitativer Forschung startete im Frühjahr 2022 das sogenannte PPP. Um mittels quantitativer Methoden Entwicklungen im Lernprozess und Mediatisierungseffekte zu erfassen, wurde ein methodisches Längsschnitt-Design über 8 Wochen PPP mit 3 Messzeitpunkten entwickelt. Die Forschungsschwerpunkte umfassten (digitale) Mediennutzung, digitale Kompetenzen, Unterstützungsbedarf, Einstellung zur Digitalisierung, Nutzungsmotive zum Internet, Internetangst, Informationen zum individuellen Lernprogramm und Gesundheit.

Bis Ende September 2023 haben am Messzeitpunkt T1 (bei Beginn der Intervention PPP) n=60 Bewohner:innen des Betreuten Wohnens, zu T2 (4 Wochen nach Beginn von PPP) n=44 und zu T3 (nach 8 Wochen PPP) n=38 teilgenommen.

Zudem wurde mit den Vorbereitungen begonnen, um in der Studie „NeuroNation in der stationären Langzeitpflege“ die Nutzung der App NeuroNation zur Erhaltung und Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit in der stationären Langzeitpflege wissenschaftlich zu evaluieren.

3. Partizipative Forschungsarbeiten

Partizipative Forschungsarbeiten in Baden-Württemberg mit ZAWiW der Universität Ulm und EHS, Stuttgart sowie in Rheinland-Pfalz MKFS. Es werden wöchentliche Abstimmungstreffen durchgeführt, gemeinsam wurden die Forschungsergebnisse bei Fachtagungen präsentiert (EdTech Research Forum 2023, DGGG 9/2023, BAGSO 11/2023, AK Geragogik, u.a.)

3.1 Teilbereich Baden-Württemberg (ZAWiW, EHS)

Vorbereitung medienpädagogischer Arbeiten (ZAWiW und MKFS) (AP 1)

Literatur- und Praxisrecherche (laufend)

Analyse von Lernmaterialien für Zielgruppe (älterer) Internetneulingen. Ergebnisse werden als „Orientierungshilfe durch den Materialschunzel“ für den Transfer vorbereitet.

Konzept für Technikbegleitende

Ergebnisse aus der Praxisforschung gehen in die landesweiten Qualifizierungsveranstaltungen für Technikbegleitende „Ich und mein Ehrenamt“ (April 2023) und „Materialien in der Praxis“ (Oktober 2023) ein. Technikbegleitende konnten zudem vertiefende Qualifizierungen vor Ort oder bei den Praxispartnern Netzwerk sii-BW e.V. und Digital-Botschafter:innen RLP. besuchen.

Zur Einführung in das EHS spezifische „ALADIEN System“ und die „ALADIEN Tablets“ wurden Onlineschulungen für Technikbegleitende durch die EHS angeboten.

Konzept für Internetneulinge (ZAWiW)

Weiterentwicklung des Konzepts und von Materialien basierend auf der Arbeit in den Einrichtungen und Rückmeldungen der Technikbegleitenden, auch im Nachgang zu den PPP-Angeboten, um die bisherigen Aktivitäten nachhaltig zu gestalten und zur Weiterentwicklung des Transferkonzeptes.

Die Lernapp „Starthilfe digital“ der LFK BW u.a. Materialien werden für Internetneulinge empfohlen. Siehe dazu auch AP 3.

Umsetzung Peer-To-Peer-Ansatz in BW (ZAWiW und EHS, in Abstimmung mit MKFS) (AP 3)

Die Korrespondenz und Koordination mit den Einrichtungen in BW erfolgt weitgehend über die EHS, unterstützt vom ZAWiW. An allen 5 Standorten konnte das PPP durchgeführt werden: achtwöchige Intensivbegleitung im Peer-to-Peer-Ansatz mit interessengeleitetem, individuellem Vorgehen. Nach Abschluss des PPP wurden 17 qualitative narrative Interviews durchgeführt, ergänzt durch Dokumentation über Lerntagebücher. Mittels partizipativer Aktivitäten wurde eine Verstetigung von Bildungs- und Teilhabeangeboten auch mit Gruppenangeboten etabliert. In BW haben an fünf Standorten (EHS) 30 Internetneulinge und 14 Technikbegleitende teilgenommen. Nicht mitgezählt sind „Dropouts“ aufgrund von Krankheiten, Sterbefällen oder anderen kritischen Lebensereignissen. Gewonnen wurden über offene Gruppenangebote auch einige neue Mitmachende, aber nicht alle waren bereit, sich vollumfänglich an den Forschungsaktivitäten zu beteiligen.

Begleitforschung Auswertung und Ergebnisse (ZAWiW und EHS)

Die Auswertung der leitfadengestützten Einzel- und Gruppeninterviews erfolgte in Form einer qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2015, Kuckartz 2022) entlang von deduktiv und induktiv entwickelten Kategorien in MAXQDA. Die Forschungsergebnisse wurden präsentiert und für eine Publikation vorbereitet, sie fundieren die Arbeit am Transferkonzept und die Entwicklung der

Materialien.

Zur Vorbereitung des Transfers wurden von der EHS 5 teilnehmende Beobachtungen in stationären Einrichtungen der Altenpflege durchgeführt. Dabei wurde eruiert, wo bereits digitale Medien (z. B. Betreuungstablet) genutzt, und welche digitalen Angebote sich im stationären Bereich eignen können. Zudem wurden die strukturellen Gelingensbedingungen vor Ort herausgearbeitet und in einer Handreichung für Einrichtungen aufgearbeitet.

Förderung Soziale Teilhabe (ZAWiW und EHS) (AP 5)

Die Auswertung der qualitativen, leitfadengestützten Interviews mit den ALADIEN-Beauftragten, ergänzt durch Erhebungen innerhalb der EHS, konnte Anknüpfungspunkte für das weitere Vorgehen in AP 5 aufzeigen. Lokale Initiativen und Einrichtungen wurden angesprochen, es gab erste Kooperationen zur Verstärkung der Aktivitäten, ergänzt durch stand-ortübergreifenden Austausch. An ausgewählten Standorten (Tübingen, Stuttgart und Ulm) wurden Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen mit den Partnern vor Ort angestoßen.

3.2 Teilbereich Rheinland-Pfalz (MKFS)

3.2.1. Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten (AP 2)

Die MKFS koordiniert die Standorte in RLP und ist für die praxisorientierte Begleitforschung der Technikbegleitenden und Internetneulinge verantwortlich und arbeitet bei der quantitativen Forschung mit der KH FB 2 zusammen. Zwei Mal im Jahr findet ein Austausch mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung RLP statt, u.a. zur Gewinnung weiterer Einrichtungen.

3.2.2. Umsetzung Peer-To-Peer-Ansatz (AP 3)

Die praxisorientierte Forschung gemeinsam mit ZAWiW und EHS wird an den beiden Projektstandorten (Mainz, Bad Kreuznach) fortgeführt. Hier sind 11 Technikbegleitende und über 30 Internetneulinge im PPP und auch darüber hinaus aktiv.

Die Leitfadeninterviews nach PPP sind ausgewertet. In Bezug auf die Technikbegleitenden konnten Haltungen herausgearbeitet werden. Die Auswertung der Lerntagebücher bestätigt diese Ergebnisse. Zudem konnten Rahmen- und Gelingensbedingungen aufgezeigt werden; diese finden Eingang in die Qualifizierungen, z.B. bei der länderübergreifenden Veranstaltung „Materialsammlung in der Praxis“ am 19.10.2023 unter Federführung der MKFS sowie bei der Materialentwicklung.

3.2.3. Bildungsbiographien und -gestalten (AP 4)

Die MKFS hat den Feldzugang durch Organisation und Koordination von Interviewterminen mit Bewohnenden und Technikbegleitenden in Mainz und Bad Kreuznach hergestellt.

3.2.4. Förderung Soziale Teilhabe (AP 5)

An den aktiven Standorten in RLP sind weiterhin informelle Lerngruppen und -tandems aktiv und wirken auch darüber hinaus. Mit der Geschäftsführung der Diakonie laufen Gespräche zur Erweiterung der Standorte. Das monatliche, informelle "DiBiWohn-Café" hat sich etabliert und wird sehr gut angenommen.

3.2.5. Entwicklungs-/Mediatisierungsprozesse (AP 6)

Die bisherigen Forschungsergebnisse aus den o.g. Bereichen (AP 2-5) werden auch in Bezug auf ihre Verwertbarkeit für die Entwicklungs-/Mediatisierungsprozesse sowie die Weiterbildungsformate und Vernetzung (AP 7) reflektiert und nutzbar gemacht.

3.2.6. Weiterbildungsformate und Vernetzung (AP 7)

Die verbundübergreifende Projekthomepage (dibiwohn.org) wird von der MKFS stetig weiterentwickelt. Sie dient der Außendarstellung des Projekts, zur Dissemination von wissenschaftlichen Ergebnissen, aber auch als Plattform zur Vernetzung und Weiterbildung der Technikbegleitenden. Dort ist auch die Materialsammlung „Digital im Alltag“ seit August 2023 für diesen Benutzerkreis online zugänglich, die begleitende Evaluation (Kommentierungen & Dokumentationsbögen) ist hier online ebenfalls möglich. Die Plattform soll auch für externe Interessenten geöffnet werden.

3.2.7. Transferierung und Skalierung (AP 8)

In RLP konnte an beiden Projektstandorten die stationäre Pflege einbezogen werden, da sie organisatorisch eng mit dem Betreuten Wohnen verbunden sind und sich konzeptionell gut in die Bildungsprozesse von DiBiWohn einbinden ließen. Für den Transfer wurde eine Materialsammlung erstellt, die auf den Ergebnissen der PPP-Interviews, den Auswertungen der Lerntagebücher sowie der Matchings aufbaut. Pilothaft wurde diese an ausgewählten Standorten in RLP, BW und bundesweit getestet und von der MKFS übergreifend evaluiert. Die fortlaufenden Rückmeldungen wurden durch Ergebnisse aus einer Fokusgruppe validiert, die Materialsammlung konnte stetig weiterentwickelt und ergänzt werden. Zudem konnten weitere Anregungen bei einem

Expertenworkshop (HD am 04.10.2023) aufgegriffen werden. So soll die Materialsammlung in Form von Karteikarten unter dem Titel „Digital im Alltag“ weiterentwickelt werden. Eine erste Karteikarte konnte als Weihnachtsspecial veröffentlicht und an die beteiligten Einrichtungen versendet werden. In einem projektinternen Redaktionsteam werden die Evaluationen von eingesetzten Methoden in projektinternen und kooperierenden Einrichtungen kontinuierlich zusammengetragen und für die weitere Entwicklung der Materialsammlung nutzbar gemacht. Als Bestandteil des Transferkonzepts soll dies dann 2024 als Methodenkoffer auf der Webseite zugänglich gemacht werden.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung

Bezogen für das gesamte Verbundprojekt:

Laut Projektantrag hätte Meilenstein 2 „Abschluss / Evaluation der ersten Implementierungen mit Bildungskonzepten“ im August 2022 erreicht werden sollen. Dies war jedoch aufgrund der Pandemie nicht möglich und verschob sich dadurch auf 04/2023. Entsprechend verzögerte sich auch die Erreichung des Meilensteins 3 „Abschluss und Evaluation Implementierungen im Pflegewohnen“ von 08/2023 auf das Frühjahr 2024.

KHFB I:

AP 1: Recherche und Erstellung Literaturreviews

Das Literaturreview in AP1 konnte in 2022 nicht eingereicht werden. Dies wurde in 2023 nachgeholt. Aufgrund der Menge an Datenmaterial in AP4 wird der Fokus auf die Bearbeitung der Fallstudien gelegt und von einem zweiten Literaturreview (das im Antrag nicht vorgesehen war) abgesehen.

AP 4: Bildungsbiographien

Die im Antrag geplanten 70 Interviews wurden auf 60 reduziert. Grund dafür ist die geringe Rücklaufquote des PPP-Konzepts. Ein Teil der in 2023 geplanten Interviews wurde aufgrund von Terminverschiebungen seitens der Interviewpersonen erst Anfang 2024 erhoben. Es er-gaben sich keine Verzögerungen, jedoch starten deshalb (sowie aufgrund von Konferenzbesuchen und dem internen Projektsymposium Anfang 2024) die Vorbereitungen für die zweite Erhebungsphase erst im April 2024. Das Ende der Erhebungsphase wird umgekehrt bis Dezember 2024 verlängert. Aufgrund der Reduzierung der Erhebungszahlen in T1 wird auch für T2 eine Veränderung resultieren. Genaue Zahlen zur Reduzierung werden erst nach Erstellung eines Samplingplans in der ersten Jahreshälfte 2024 vorliegen.

AP 5: Sozialraumanalysen

Die Erhebungsphase für AP5 verzögerte sich aufgrund der zeitlichen Verschiebungen im Gesamtprojekt. Es wurden 17 der im Antrag geplanten 30 Interviews geführt. Eine vorläufige Reduzierung auf insgesamt 20 Interviews erscheint sinnvoll, da die Anzahl der Internetneulinge an den Projektstandorten nicht derart groß ausfällt, wie ursprünglich angenommen. In der Folge bleibt zu prüfen, ob im Rahmen der Transferphase an neu hinzugekommenen „Stand-orten“ weitere sozialraumbezogene Daten in Form von Einzel- oder Fokusgruppeninterviews und subjektiver Landkarten gewonnen werden können, die eine sinnhafte Verknüpfung mit den bisher erhobenen Daten der „Kernstandorte“ bieten.

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Zum Jahresbeginn bestand das Forschungsteam aus drei studentischen Hilfskräften (SHK), und zwei akademischen Mitarbeitenden. Zwei SHK-Verträge endeten im April 2023 und wurden nicht verlängert. Der Vertrag der dritten SHK wurde bis Juli 2023 verlängert und endete dann fristgemäß. Für den Zeitraum Mai-September wurde eine weitere SHK eingestellt. Bis zum Jahresende erfolgten keine weiteren Anstellungen. Eine Bachelorarbeit mit Projektdaten konnte betreut werden (Abgabe im Kalenderjahr 2024; Kornmeier, F. (01/2024)).

KHFB II

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Es ergaben sich Wechsel von Mitarbeitenden in diesem Teilprojekt. Das Projekt verlassen hat zum 30.09.2023 der akademische Mitarbeiter Mario Jokisch (Ruf als Professor zur Hochschule Kempten) und akademische Mitarbeiterin Linda Göbl hat zum 1.10.2023 den Stellen-umfang von 50% auf 75% erhöht. Zudem ist die wissenschaftliche Hilfskraft Joshua Schlichting zum 1.10.2023 ausgeschieden; Yannik Bächlin ist am 15.05.2023 als wissenschaftliche Hilfskraft hinzugekommen.

ZAWIW:

Es hat sich bewährt, dass die Koordinations- und Akquisestelle aufgrund der schwierigen Pandemiesituation zur Unterstützung der praxisorientierten Forschung umgewidmet wurde. Im Berichtszeitraum gab es einen weiteren Stellenwechsel mit einer Vakanzzeit. Die neue Mitarbeiterin Angela Helf hat sich schnell eingearbeitet, selbständig Standorte betreut, die

Materialentwicklung vorangetrieben und bei Tagungen Forschungsergebnisse präsentiert. Die in AP 3 „Umsetzung Peer-to-Peer Ansatz“ definierten Arbeitsschwerpunkte konnten im Rahmen des PPP an den einzelnen Standorten umgesetzt werden. Das ZAWiW steht im aktiven Austausch mit dem landesweiten Dachverband „Netzwerk für Senior-Internet-Initiativen (sii) Baden-Württemberg“ in Bezug auf die Technikbegleitung und Qualifizierungsmaßnahmen. Schwerpunkt der Arbeiten lagen zunächst auf der erfolgreichen Umsetzung des PPP und der begleitenden Dokumentation bzw. Durchführung der Datenerhebung, die vorliegenden Daten konnten weitgehend systematisch ausgewertet und die Ergebnisse für die Internetneulinge präsentiert werden. Mit dem Beginn der Transferphase konnten alle Meilensteine der Implementierungsphase realisiert werden.

EHS:

Seit dem 01.02.2023 ist die neue Teilprojektkoordinatorin Diana Moroz in der Evangelischen Heimstiftung tätig. Diese ist sehr gut eingearbeitet und hat die Materialentwicklung mit Frau Dr. Judith Schoch vorangetrieben.

Die Mittel wurden vorrangig für das Lektorat und der Entwurf der Materialien genutzt. Zudem befinden sich die vorher erworbenen 6 Tablets in einer stationären Einrichtung der Langzeitpflege. Sie werden genutzt, um Bewohner:innen, die keine eigenen Endgeräte besitzen, mit der Unterstützung von Technikbegleitenden den Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

MKFS:

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Nachdem eine akademische Mitarbeiterin das Projekt zum 31.10.2022 verlassen hatte, konnte diese Stelle zum 01.03.2023 neu besetzt werden. Die Mitarbeiterin ist sehr gut eingearbeitet und hat die Materialentwicklung erfolgreich vorangetrieben.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Ausgabenzitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Auch wenn es zwischen 2021 und 2023 pandemiebedingt zu größeren Verzögerungen, Unterbrechungen und Ausfällen im Projektprozess mit den teilnehmenden Einrichtungen und den Bewohner:innen des Betreuten Wohnens gekommen ist, werden voraussichtlich alle Projektziele mittels konzeptioneller, logistischer und forschungsmethodischer Anpassungen erreicht werden.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind?

Ja. 2021 konnte über den Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest eine bundesweit-repräsentative Medienstudie zu Senior:innen, Information, Medien (SIM) (n=3.000) durchgeführt werden, an deren Konzeption Mitglieder aus DiBiWohn federführend beteiligt waren. Damit konnte eine hochwertige Datenbasis zwischen privatwohnenden Menschen im höheren und hohen Alter und DiBiWohn-Personengruppen (Technikbegleiter:innen und Bewohner:innen Betreutes Wohnen) generiert werden, aus denen mehrere Publikationen hervorgingen. Für 2024 ist nun eine längsschnittlich ausgerichtete Wiederholungsbefragung der SIM-Studie geplant.

Anhand der Studie von 2022 des Bayerischen Forschungsinstituts für digitale Transformation (bidt) zu Digitalen Kompetenzen im Alter konnte in Kooperation mit dem Projekt DiBiWohn eine Kurzversion aus dem Fragebogen des DigCompSAT entwickelt werden. Diese „altersgerechte“ Kurzfassung konnte 2023 in Untersuchungen zu Technikbegleiter:innen und digitalen Gesundheitsbotschafter:innen eingesetzt werden.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Nein

6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Dies soll soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

a) Erfindungen, Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare Verwertungsmöglichkeiten,

Die Materialien und Broschüren werden im Rahmen des Transfers unter Creative Commons Lizenzen veröffentlicht.

- b) Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angabe sowie die Art des Vorhabens dies zulässt),**

Über die Transferphase hinaus soll ein Beratungs- und Qualifizierungsangebot bereitgestellt werden. Hierfür wird ein Geschäftsmodell mit dem Beirat und weiteren Kooperationspartnern entwickelt.

- c) Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.ä. einzubeziehen,**

Im Rahmen der DGGG, des AK Geragogik und dem AK Technik sowie im Kontext des Digitalpakt Alter wird das Projekt in Netzwerken kommuniziert, um weitere Forschungsfragen und Anschlussvorhaben in den Blick zu nehmen.

- d) Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.**

Ebenfalls mit dem wissenschaftlichen Beirat und den Verbundpartnern sollen offene Fragen und weitere Forschungsvorhaben diskutiert werden. Anschlussprojekte sind dafür angedacht, diese sollen während der Transferphase noch ausformuliert werden.